

Sentobib-Umfrage

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und füllen Sie unseren Fragebogen aus. Mit Ihren Antworten helfen Sie uns, Ihr Bibliothekserlebnis zu verbessern.

Der Fragebogen ist vollständig anonym und dauert etwa 10 Minuten. Mitmachen lohnt sich doppelt: Für jeden vollständig ausgefüllten Fragebogen wird 1m² Regenwald geschützt. Zudem verlost Sentobib mehrere Reisegutscheine im Wert von je 1'000 Franken.

[Hier geht's zur Umfrage.](#)

Auch wenn Sie unsere Bibliothek noch nicht oder nicht kürzlich besucht haben, dürfen Sie gerne teilnehmen.

Was ist das Ziel dieser Umfrage?

Was macht eine Bibliothek eigentlich wertvoll? Ist sie vor allem ein Ort zum Ausleihen von Büchern – oder leistet sie noch viel mehr? Genau das soll die europaweite Studie Sentobib zeigen, an der sich auch 16 öffentliche Bibliotheken aus dem Kanton Aargau beteiligen.

Ab 24. August 2026 sind alle Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen, an einer rund zehnminütigen Online-Umfrage teilzunehmen – ganz egal, ob sie regelmässig in die Bibliothek gehen oder schon lange nicht mehr dort waren. Gerade unterschiedliche Meinungen helfen dabei, ein umfassendes Bild zu erhalten.

Die Umfrage untersucht, welchen Beitrag Bibliotheken für Bildung, Kultur, Begegnung und Lebensqualität leisten und wie die Angebote künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt werden können.

Während klassische Bibliotheksstatistiken vor allem Ausleihen, Besucherzahlen oder Medienbestände erfassen, richtet Sentobib den Blick auf die Menschen: Wie erleben Besucherinnen und Besucher ihre Bibliothek? Welche Bedeutung hat sie für ihren Alltag? Welche Wirkung entfaltet sie für die Bevölkerung und die Gemeinden?

Die Ergebnisse liefern den Bibliotheken und dem Kanton wertvolle Grundlagen für ihre Weiterentwicklung. Teilnehmen können sowohl regelmässige Bibliotheksbesucherinnen und -besucher als auch Personen, die Bibliotheken selten oder gar nicht nutzen. Gerade diese unterschiedlichen Perspektiven liefern wichtige Erkenntnisse über die Rolle öffentlicher Bibliotheken in der Gesellschaft.

Diese Bibliotheken aus dem Kanton Aargau machen neben der Stadtbibliothek Brugg auch mit:

- Stadtbibliothek Aarau
- Bibliothek Arni
- Fleckenbibliothek Bad Zurzach
- Schul- und Gemeindebibliothek Birrwil
- Stadtbibliothek Brugg
- Schul- und Gemeindebibliothek Buchs AG
- Regionalbibliothek Klingnau
- Gemeinde- und Schulbibliothek Küttigen
- Bibliothek Muri
- Zentrumsbibliothek Mutschellen
- Dorfbibliothek Obersiggenthal
- Stadtbibliothek Rheinfelden
- Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist
- Gemeindebibliothek Suhr
- Gemeindebibliothek Wettingen
- Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

Zu Sentobib

Internationale Studie mit wissenschaftlicher Grundlage

Sentobib ist eine unabhängige europäische Publikumsstudie, die gemeinsam mit Bibliotheksorganisationen und mehreren Hochschulen durchgeführt wird. Sie ermöglicht öffentlichen Bibliotheken, ihre Angebote aus Sicht der Bevölkerung zu bewerten und wertvolle Rückmeldungen für ihre Weiterentwicklung zu erhalten.

Wirkung von Bibliotheken messbar machen

Die Studie basiert auf dem wissenschaftlich fundierten Social Impact-Kompass, dessen Anwendbarkeit in der Schweiz bereits erfolgreich untersucht wurde. Dabei zeigte sich, dass Bibliotheken weit mehr leisten als Medien bereitzustellen: Sie fördern Wissen, stärken das Wohlbefinden, regen Kreativität an und schaffen Orte der Begegnung.

Mit der Teilnahme an Sentobib erhält auch der Kanton Aargau belastbare Daten über die gesellschaftliche Wirkung seiner öffentlichen Bibliotheken. Diese Erkenntnisse bilden

eine wichtige Grundlage für deren zukünftige Entwicklung.

Entscheidungsgrundlagen für die Bibliotheksentwicklung

Die Beteiligung an Sentobib unterstreicht das Engagement des Kantons Aargau für eine zukunftsorientierte und datenbasierte Bibliotheksentwicklung. Die Ergebnisse ermöglichen es, Angebote gezielt weiterzuentwickeln und die Bedeutung öffentlicher Bibliotheken gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Gleichzeitig lassen sich die Resultate mit jenen anderer Kantone und europäischer Regionen vergleichen.